

EINBLICKE – AUSBLICKE

OP-DE-WISCH-KLIENT*INNENZEITUNG
FRÜHLING 2025



KOPF HOCH! ZU DEN LICHTERN!

BRILLE +++ OBEON +++ PREISE FÜR OP DE WISCH +++ ZUPF +++
BITTE NERVEN BEWAHREN, HERR MERZ +++ DAMALS IN MAGDE-
BURG +++ KREATIV IN MITTE

Op de Wisch



Aus dem Inhalt



Post von oben.....	4-5
Neues aus Mitte & Wandsbek.....	7, 30
OBEON.....	8
Rätsel.....	9, 33
Aus eigener Feder.....	9, 15, 16, 29, 40, 42
Preise für Op de Wisch.....	10-11, 20
Offener Brief an Friedrich Merz.....	12-13
Hofnarr.....	14
Hamburg macht sich schön.....	15
Friedrich erzählt.....	16, 29, 31
Ausmalbild.....	17
Gedächtnisprotokoll einer Wahlhelferin.....	18-20
Angebote der Begegnungsstätten.....	22-26
Bruno.....	27
Bilder von Alice Frost.....	28, 48
Unworte und Namen 2024.....	32
Literatur.....	34-35
Braille.....	36
Apropos.....	37
Bilder und Gedanken am Rande.....	38-39
Ratgeber.....	41
Trialoge, Adressen, Telefonnummern.....	45-46

Impressum

Redaktion: F. Nahrgang, J. Schröter, P. Houffouet

V.i.S.d.P.: Ute Peters, Op de Wisch e.V.

Druck: Alsterpaper Hamburg

Op de Wisch e.V., Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

redaktion@op-de-wisch.de

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe ist der 19. Juni 2025

Wir danken allen, die mit Fotos und Texten zu dieser Ausgabe beigetragen haben. Die Redaktion behält sich eine Auswahl der eingesandten Texte vor. Die Einsender erklären sich mit Kürzungen und geringfügigen Eingriffen in Rechtschreibung und Ausdruck einverstanden. Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.





In eigener Sache ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

zunächst einmal zum Positiven: die ersten frühlingshaften Tage voller Sonnenschein haben den meisten von uns gutgetan. Und für uns Hamburger*innen war auch die Bürgerschaftswahl Anfang März gar nicht mal so übel. Das tröstete alle, die an Vielfalt, Solidarität und Demokratie festhalten.

Ansonsten werden die Sorgenfalten immer tiefer, und das Redaktionsteam erspart es Ihnen, Sie mit frustrierenden Einzelheiten auf die weltweite Schiefelage hinzuweisen.

Blicken wir lieber auf das, was uns bei Op de Wisch verbindet und im Kleinen Freude macht. Wie zum Beispiel unsere vierbeinigen Freunde, wovon Frau Tiedemann *Bruno* erzählen lässt (S. 25). Op de Wisch hat in der zurückliegenden Zeit zwei Preise gewonnen, die neben Anerkennung unserer Arbeit auch positive Folgen für Klient*innen haben (S. 8-9, 18). Eine Ehre erweisen uns in diesem Heft auch Prof. Dr. Thomas Bock, Leiter der sozialpsychiatrischen Ambulanz



Bildnachweis/Seite

PH / 1, 2, 4-5, 14, 15, 21, 41, 43, 44; SA / 38, 39; KS / 17; SM / 3; CT / 27, 47; FN / 31; MO / 30; Alice Forst / 28, 48; OdW / 7, 10, 11, 20; IU / 18; EI / 40



am UKE, mit einem Offenen Brief und einem *närrischen* Text (S. 10-12) sowie ein Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr mit seinem Einsatzbericht (S. 37).

Ansonsten finden Sie in der Frühlingsausgabe neben Rätselspaß unterschiedlichste Impressionen aus dem ganz normalen Leben, garniert mit interessanten Informationen und Aha-Momenten.

Das Redaktionsteam hofft ja, mit der vorliegenden Sammlung von Beiträgen und Bildern auch Sie zu motivieren, in den nächsten Ausgaben etwas zu veröffentlichen, was Sie ausmacht, was Sie interessiert und das uns bereichert.

Viel Spaß und gute Unterhaltung mit *Einblicke – Ausblicke* und verlieren Sie nicht die Lichter, die das Dunkel erhellten, aus den Augen!

Ihr Redaktionsteam





Post von oben Ein Grußwort von Ute Peters

Liebe Klient:innen von Op de Wisch,

die Welt da draußen wird immer lauter, hitziger und manchmal ganz schön anstrengend. Viele Gewissheiten werden in Frage gestellt. Gerade haben bei der Bundestagswahl 20% der Wähler:innen die AfD gewählt. In Hamburg waren es glücklicherweise viel weniger. Jetzt soll wieder massiv aufgerüstet werden. Unklar ist auf einmal, ob die USA weiterhin mit Europa verbündet bleiben. Und dann sollen jetzt hohe Schulden gemacht werden, nachdem das im Wahlkampf massiv abgelehnt wurde. Was wird das alles für unsere soziale und wirtschaftliche Lage bedeuten?

All diese Unsicherheiten können Angst machen, auch mir, wenn ich so richtig drüber nachdenke. Unsicherheiten auszuhalten, ist nicht einfach. Manche:r versucht dann vielleicht, schnelle Antworten und Rezepte zu finden. Dafür ist es aber zu kompliziert. Bei einfachen Antworten besteht immer die Gefahr, dass es sich nur um die halbe Wahrheit handelt und tatsächlich Populisten mit ihren Fake News versuchen, Anhänger zu finden. Überhaupt ist es sehr schwer geworden zu unterscheiden, was wahr ist und was nicht. Und in Gesprächen treffen manchmal gegensätzliche Überzeugungen aufeinander.

Umso wichtiger ist es, dass wir hier bei Op de Wisch einen Ort bewahren, an dem sich alle wohlfühlen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Meinung oder ihrer Lebenssituation. Deshalb unser Appell an Sie alle: Lasst uns fair und respektvoll





miteinander umgehen! Wertschätzung ist keine Einbahnstraße – sie funktioniert am besten, wenn sie in beide Richtungen fließt. Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr oder ein kurzer Moment der Geduld können manchmal mehr bewirken als lange Diskussionen.

Ich habe kürzlich die Homepage „Radikale Höflichkeit“ (www.radikalehoeflichkeit.de) gefunden, die ich jedem/r empfehlen möchte. Dort finden sich praktische Tipps, um hitzige Gespräche respektvoll zu führen, aber trotzdem Hass und Ausgrenzung aktiv entgegenzutreten. Denn das muss klar sein: bei aller Toleranz haben wir auch ein paar einfache Spielregeln. Wer andere in unseren Räumen bedrängt, bedroht oder herabwürdigt, kann nicht mehr geduldet werden.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Op de Wisch ein Ort bleibt, an dem sich jede:r willkommen fühlt. Fairness, Respekt und ein interessiertes Miteinander sollten unsere Haltung prägen. Wir zählen auf Sie!

Ich grüße Sie ganz herzlich auch im Namen aller Mitarbeitenden von Op de Wisch

Ute Peters





Einblicke – Ausblicke lebt von Ihren Beiträgen



Sie haben – allein oder mit anderen zusammen – etwas erlebt, das Sie teilen möchten? Dann schreiben Sie etwas darüber und schicken es an

redaktion@op-de-wisch.de

Sie schreiben Gedichte?
Dann schicken Sie gerne eines an

redaktion@op-de-wisch.de



Sie haben Erfahrungen gemacht, die Sie mit anderen teilen möchten? Dann schreiben Sie etwas darüber und schicken es an

redaktion@op-de-wisch.de



Sie möchten ein Foto, eine Zeichnung, ein Gemälde,
das Sie selbst gefertigt haben,
in unserer Zeitung veröffentlichen?
Dann schicken Sie uns gerne eine Kopie (möglichst in
hoher Auflösung) davon an

redaktion@op-de-wisch.de





Kreativ-Wand in Mitte

Ein IKEA-Abenteuer

Seit einiger Zeit sind wir nun dabei, gemeinsam unsere neuen Räume in der Eiffestraße mit Farbe und Leben zu füllen, und sind auch schon ein großes Stück weitergekommen seit unserer offiziellen Einweihung im September 2024 – vorbeischaun lohnt sich.

Im Rahmen der regelmäßigen Treffen mit der Standortvertretung Mila kam die Idee auf, die kahle Wand vor meinem Büro zu gestalten. Eine Kreativ-Wand soll her 😊 Menschen, die unsere Räumlichkeiten in der Eiffestraße nutzen, sollen die Möglichkeit bekommen, sich kreativ an dieser Wand zu präsentieren. Mit beispielsweise bunten Bildern, inspirierenden Zitaten, selbst geschriebenen Gedichten u.ä. Wo könnte man besser die nötigen Materialien dafür finden als bei IKEA? – dachten wir uns ...

Mit einer Liste in der Hand und einem großen Beutel voller Vorfreude machten sich also Mila und ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Weg. Im Inneren des Möbelhauses wurden wir von der schier Menge an Farben und Formen überwältigt. Aber nichts von der Liste in unseren Händen schien dabei zu sein. Wir hatten schon fast die Hoffnung aufgegeben und wollten uns



wenigstens mit einem Hotdog die Laune wieder verbessern, als wir am Ende dennoch mit einer vollen Einkaufstasche, Bilderrahmen und einer Menge inspirierender Ideen an der Kasse standen. Den Hotdog gab es dann aber dennoch als Belohnung 😊



Nach einem langen Tag machten wir uns auf den Weg nach Hause. Jetzt müssen noch die Rahmen und Leisten angebracht werden und ein Schriftzug muss her. An dieser Stelle sind Sie

als lesende Person herzlich aufgefordert, wenn Sie Ideen für einen Schriftzug haben oder auch Bilder, Gedichte, inspirierende Zitate oder andere kreative Ideen, die Sie gerne bei uns aufhängen möchten.

Melden Sie sich bei der Standortvertretung oder dem Team Mitte. Wir freuen uns auf viel kreative Mitgestaltung.

Rabea Berka





OBEON

Bei Unterstützungsbedarf Termin buchen

Gemeinsam wirken Op de Wisch e.V. und viele andere Träger des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. an dem neuen digitalen Beratungsangebot OBEON mit, welches eine Orientierungshilfe und eine Beratung für Menschen in seelischen Belastungssituationen, mit psychischen Erkrankungen sowie für deren Angehörige und Zugehörige anbietet.

Die Beratungsplattform OBEON ist ein dreijähriges Modellprojekt mit dem Ziel, einen verbesserten Zugang innerhalb des psychiatrischen Hilfesystems zu deutschlandweiten Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert und wissenschaftlich durch das Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V., An-Institut der Universität Greifswald, begleitet und evaluiert/ausgewertet.

Das multiprofessionelle Beratungsteam setzt sich zusammen aus

- **Betroffenen** (Erfahrungsexpertinnen und -experten)
- **Angehörigen und Zugehörigen** (Personen mit langjähriger persönlicher Erfahrung/Erfahrungsexpertise durch Miterleben von Menschen mit psychischer Belastung und Erkrankung) und
- **sozialpsychiatrischen Fachkräften.**

Dieses Beratungsangebot richtet sich in erster Linie an Menschen, die noch keinen Zugang zum Hilfesystem gefunden haben und eine erste Orientierungshilfe und Entlastung benötigen. Haben Sie also Bekannte, Freunde oder Verwandte, die sich gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden und Beratungsbedarf haben, empfehlen Sie doch gern dieses anonyme und unverbindliche Angebot.

Über die Internetseite können Termine für die Chat- oder Videoberatung gebucht werden. Ebenfalls ist eine Mail-Beratung möglich.

www.obeon.de





Sudoku

Schwierigkeitsgrad: leicht

9	5				1			4
7				5			2	
	1	6				7	9	
6				1		9		
	8		6		2		3	
		7		9				2
	7	4				2	5	
	9			8				7
5			9				4	3

Lösung auf S. XX

**WENN DU WENIG HAST
HAST DU AUCH NICHT DIE QUAL DER WAHL**

U.D.

Frühling 2025





Sportprojekt von Op de Wisch Ehrung im Rathaus

Vielleicht haben Sie es schon auf Instagram, auf der Homepage oder im Hamburg Journal im NDR gesehen – wir haben eine Anerkennung im Rahmen der Verleihung des Werner-Otto-Preises für unser Sportangebot in Eimsbüttel von Bibiane Schramm und Lukas Obertreis in Kooperation mit dem ETV und unser Trainerin Diana Clar erhalten.

Wir freuen uns, sind dankbar und geehrt, im Rathaus eine Anerkennung im Rahmen der Verleihung des Werner-Otto-Preises erhalten zu haben. Die Auszeichnung wird jährlich an Organisationen

vergeben, die sich in Hamburg im Behindertensport engagieren und damit zur Inklusion und Förderung von Menschen mit Behinderung im Sport beitragen. Stolze 5.000,- Euro bekommen wir für die weitere Finanzierung der Gruppe.

Körperliche Einschränkungen sind schnell erkennbar, seelische Erkrankungen zumeist nicht sichtbar, und deshalb sind wir besonders stolz und dankbar, dass die Jury die Bedeutung und Wichtigkeit unseres Sportangebotes, aber auch unserer gesamten Arbeit sieht und würdigt. Es war das erste Mal in





solchem Rahmen, dass Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen berücksichtigt wurden.

Wir wurden förmlich ins Rathaus eingeladen, um der Verleihung mit 120 Menschen beizuwohnen und die Urkunde in Empfang zu nehmen. Das war ziemlich aufregend und wir waren abends sogar kurz im Hamburg Journal zu sehen.

Wir sind eine feste Gruppe von bis zu zehn Vertragsklient*innen und treffen uns jeden Dienstag, um gemeinsam eine Stunde Sport im ETV zu machen. Da-

nach genießen wir ein gemeinsames Getränk im Vereinscafé. Die Gruppe gibt es jetzt seit etwa drei Jahren und wir haben eine Warteliste, denn es gibt immer Interessierte.

Den mit 15.000,- Euro dotierten Werner-Otto Preis hat die Rollstuhlsportinitiative *Sit 'n' Skate* gewonnen. Geehrt und mit 5.000,- Euro bedacht wurden neben uns der ETV mit der *Golferbande* und das Boxangebot *Du kämpfst* für an Parkinson erkrankte Frauen.

Bibiane Schramm
Team Eimsbüttel





Bitte Nerven bewahren, Herr Merz

Offner Brief

Die Gewalttat von Aschaffenburg hat uns alle zutiefst erschüttert und entsetzt. Zwei unschuldige Menschen sind ums Leben gekommen. Empörung und Schuldzuweisungen folgen. Auch wir sind fassungslos, haben viele Fragen und hoffen auf eine nachdenkliche und nachhaltige Diskussion.

Der Täter ist nicht gerade erst eingewandert, er ist nicht gerade durch die Grenzkontrollen geschlüpft. Die nicht erfolgte Abschiebung ist nur eine Seite des Problems. Der Täter war schon zwei Jahre bei uns, er ist mehrfach aufgefallen, war offensichtlich selbst in großer Not, wurde mehrfach in die Psychiatrie eingewiesen oder ist freiwillig dorthin gegangen. Wenn die Daten aus der Presse stimmen, wurde er jedes Mal nach wenigen Stunden wieder entlassen – mit oder ohne Medikation. War das angemessen? Vermutet wird eine eigene schwere traumatische Erfahrung vor, während oder nach der Flucht. Traumatische Erfahrungen betreffen nicht nur Geflüchtete. Wer Gewalt erlebt, hat vielleicht ein höheres Risiko, gewalttätig zu werden. Dieser Zusammenhang gilt grundsätzlich – vor allem für junge Männer – und hat eher wenig mit deren Nationalität zu tun.

Sehr geehrter Herr Merz, als Konsequenz rufen Sie auf, die Grenzen zu schließen, Migranten abzuweisen und abzuschieben, nehmen die Zustimmung der AfD billigend in Kauf. (Damit wi-

dersprechen Sie Ihrer eigenen Ankündigung nach dem Scheitern der Ampel, als sie selbst aufriefen, genau das auszuschließen.) Warum? Keiner Ihrer aktuellen Vorschläge hätte den schrecklichen Vorfall von Aschaffenburg verhindert. Im Gegenteil können die durchklingende Pauschalisierung und der massive öffentliche Druck die seelische Situation von Migranten nur verschlimmern. Das mögliche Dilemma der Anlaufstellen ist subtiler, die Balance von Hilfs- und Schutzmaßnahmen immer schwierig. Viele Fragen sind offen. Wir wehren uns gegen den politischen Missbrauch dieser komplexen Situation.

Warum, Herr Merz, fordern Sie nicht mehr und noch sorgfältigere psychiatrische und psychotherapeutische Diagnostik für alle Menschen in seelischer Not – egal welcher Nationalität? Warum fordern Sie nicht nachhaltige Hilfen für alle, die sich an die Psychiatrie wenden? Warum fordern Sie nicht mehr Resonanz für Menschen in existenzieller seelischer Not – egal, woher sie kommen und wohin sie (bald) gehen. Sie hätten vielleicht nicht die Stimmen der AfD, aber eine große Mehrheit in der deutschen Bevölkerung und vermutlich auch im Bundestag hinter sich.

Die Unterzeichnenden haben jahrzehntelange Erfahrung in der psychiatrischen Versorgung, manche haben die Psychiatriereform mitgeprägt. Unsere Schluss-





folgerungen sind nicht spektakulär, vielleicht auch nicht wahlkampf-tauglich. Uns geht es um einen gründlichen Diskurs und sorgfältig überlegte Konse-

quenzen. Politische Schnellschüsse bei gleichzeitiger Mittelkürzung migrations-spezifischer Hilfen lösen das Problem sicher nicht.

Mehr als 70 Psychiatrie-Expert:innen, davon über die Hälfte in Leitungsverantwortung: Prof. Dr. Thomas Bock, Hamburg (v.i.S.P.); Prof. Dr. Dr. Michael Bauer, Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Dresden; Prof. Dr. Andreas Bechdorf, Chefarzt Vivantes Klinik für Psychiatrie am Urban und im Friedrichshain Berlin; Prof. Dr. Karl Beine, eh. Chefarzt, Hamm; Fritz Bremer, Groß Vollstedt, Diplom Pädagoge und Autor; Prof. Dr. Peter Brieger, Ärztlicher Direktor München; Dr. Ulrike Buck, Chefarztin der Psychiatrischen Klinik Uelzen gGmbH; Dr. Alexandra Bussopulos-Orpin, Ärztliche Leiterin Hamburg; Prof. Dr. Arno Deister, Berlin; Bernd Dörgeloh Einrichtungsleitung, RPK Heide-Wendland, Dannenberg; Prof. Dr. Martin Driessen, Klinikdirektor und Chefarzt Bethel; Dr. med. Marc Dupont, Chefarzt Klinikum Bremen-Ost; Dr. Hermann Elgeti, Facharzt Hannover, eh. Geschäftsführer Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen; Christiane Engelbecht, Fachärztin Hamburg; Dr. Kathleen Fahr, Fachärztin Reinbek; Prof. Dr. Peter Falkai, Klinik-Direktor München; Franziska Fritz, Fachstelle Trauma und Flucht für Kinder und Jugendliche, Bielefeld; Prof. Dr. Jürgen Gallinat, Klinikdirektor Hamburg; Nils Greve, Facharzt Köln, Vorsitz Dachverband Gemeindepsychiatrie (DVGp); Prof. Dr. Dorothea von Haebler, Berlin, Vorsitz Dachverband Psychosen-Psychotherapie (DDPP); Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. Martin Heinze, Rüdersdorf; Dr. Matthias Heißler, Geesthacht; Roswitha Hurtz, Fachärztin München; Christian Janßen, Psychotherapeut, Bielefeld, Vorsitzender der Verbund-Mitarbeitendenvertretung v.Bodelschwingsche Stiftungen Bethel; Dr. Kirsten Kappert-Gonther, MdB, Fachärztin Bremen/Berlin; Dr. Christian Kieser, Potsdam; Prof. Dr. Ulrike Kluge, Leitung Zentrum für Interkulturelle Psychiatrie (ZIPP) und AG Transkulturelle Psychiatrie, Charité Berlin; Dr. Martina Koch, Fachärztin Hamburg; Dr. Oliver Koch, Oberarzt Bielefeld-Bethel; Dr. Charlotte Köttgen, Fachärztin Hamburg, eh. Leitung Psychiatr. Dienst Amt für Jugend; Katrin Lange, Referentin für Psychiatrie und bei der Senatorin für Gesundheit, Bremen; Tina Lindemann, Geschäftsführerin Dachverband Gemeindepsychiatrie (DGVP, Köln); Dr. Lieselotte Mahler, Chefarztin Berlin; Dr. Candelaria Mahlke, Psychologin Hamburg; Dr. Ute Merkel, Fachärztin Dresden; Hendrik Müller, Psychotherapeut Köln; Dr. Ingrid Munk, ehem. Chefarztin Berlin-Neukölln; Patrick Nieswand, Geschäftsführer Dt. Ges. f. Soz.Psychiatrie (DGSP); Marite Pleininger-Hoffmann, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Bielefeld; Prof. Dr. Nils Pörksen, eh. Chefarzt Bethel; Dr. Martin Ramloch, Facharzt; Prof. Dr. Jens Reimer; Chefarzt Itzehoe; Dr. Dr. Horacio Riquelme, Facharzt Hamburg; Dr. Gerhard Ruf, Facharzt, Markgröningen; Bahar Saradjuk, Psychotherapeutin Bethel; Hilde Schädle-Deininger, Pflegewissenschaftlerin Offenbach; Prof. Dr. Ingo Schäfer, Hamburg; Renate Schernus, Psychotherapeutin Bielefeld; PD Dr. Thomas Schillen, Chefarzt Hanau; Prof. Dr. Georg Schomerus, Leipzig; Dr. Katrin Schümann-Riquelme, Fachärztin Hamburg; Dr. Sabine Schütze, Fachärztin Wohltorf; Dr. Werner Schütze, Facharzt, Wohltorf; Dr. Reinhold Schulze, Oberärztin Uelzen; Dr. Ralf Seidel, eh. Chefarzt, Mönchengladbach; PD Dr. Sven Speerforck, Stellv. Klinikdirektor Leipzig; Prof. Dr. Dr. Michael Sadre-Chirazi-Stark, Hamburg; Michael Swiridoff, Leipzig, eh. Chefarzt Altenburg; Dr. Dr. Samuel Thoma, Rüdersdorf; Peter Weber, Autor, Hannover; Hildegard Weigand, Dipl.Päd., Supervisorin, Bielefeld; Brigitta Wermuth, Pflegedirektorin IAK München; Dr. Bettina Wilms, Querfurt; Dr. Michael Wunder, Hamburg, Psychotherapeut, eh. Leiter des Beratungszentrums Alsterdorf; Dr. Dyrk Zedlick, Chefarzt Leipzig.





Hofnarr

Ein Gastbeitrag von Prof. Dr. Thomas Bock

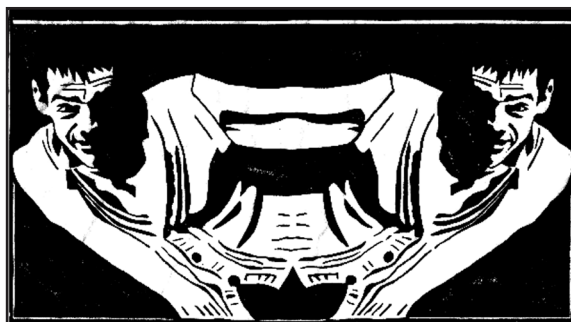
Keine Angst! Dies ist kein neuer offener Brief, nur eine persönliche Mitteilung aus tiefstem Herzen:

Bundeskanzler Scholz wird vorgeworfen, den dunkelhäutigen CDU-Kultusminister von Berlin als Hofnarr bezeichnet zu haben. Nun wird ihm Rassismus vorgeworfen und wahlweise Rücktritt (Junge Union) oder Entschuldigung (CDU) verlangt. Mit Verlaub: Hofnarren waren hochgeschätzte Personen, oft bekannter als die Fürsten, an deren Hof sie dienten. Sie hatten eine wichtige Funktion; denn sie waren die einzigen, die sich leisten konnten, die Wahrheit zu sagen. Die Narrenkappe schützte sie. Mal unabhängig davon, was Herr Scholz sagen wollte, vielen Herrschenden von heute wünsche ich dringend einen Hofnarren – allen voran dem amerikanischen Präsidenten. Ob auch Herr Merz schon soweit ist, und ob Herr Joe Chialo, besagter Kulturminister, dafür geeignet wäre, mag ich nicht urteilen. Auf jeden Fall wäre das ein höchst ehrenhafter und eminent wichtiger Job. Gerade erst hatte ich das anregende Vergnügen,

gemeinsam mit meiner Frau durch die Ausstellung „Le Fou“ im Pariser Louvre zu laufen: Viele großartige Portraits von hochgeachteten Hofnarren, viele lebensnahe Gemälde berühmter Maler voller clownesker Gestalten. Buntes Leben, auch Armseligkeit, aber viel Akzeptanz. Schade, dass die Ausstellung am 3.2. zu Ende ging. Ich hätte sie allen Beteiligten sehr empfohlen – mit Extra-Führung für die Junge Union.

Mag sein, dass Wahlkämpfe immer etwas „nährisch“ sein müssen, aber dieser geht zu weit. Erst muss ein ernsthaft psychisch erkrankter Straftäter dafür herhalten, die gesamte Asylpolitik zu radikalisieren und alle Fronten nach rechts zu verschieben. Nun werden auch noch die Hofnarren verunglimpft, nur weil unser Bundeskanzler auf einem privaten Fest überraschend kreativ formuliert.

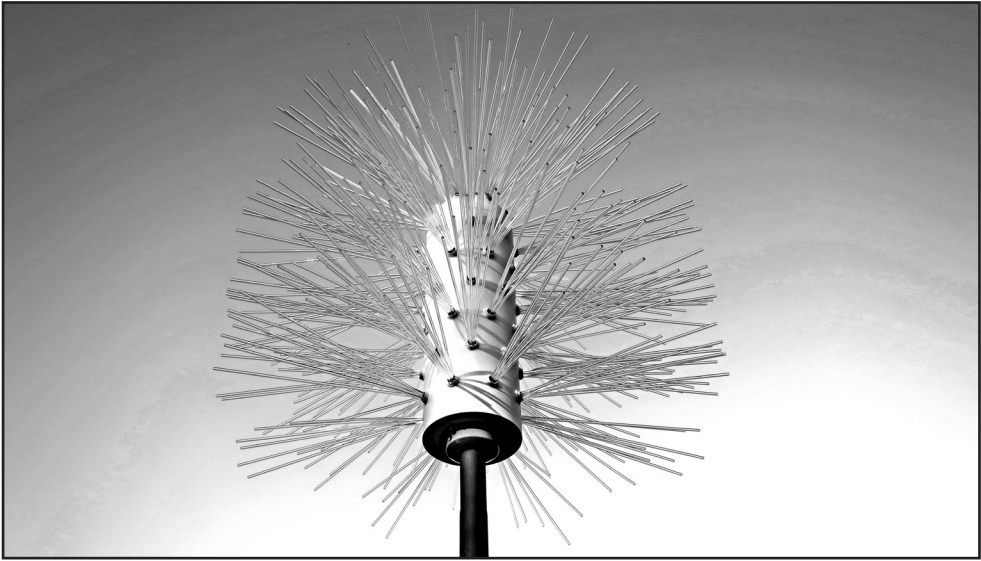
Mitte Februar 25





Hamburg macht sich schön

Was ist das?



Max sprach von der "Klobürste" und Malte fühlte sich an Prozessionsspinnerinnen erinnert. Max meinte, dies Ding könne leuchten, und Malte musste sich erst einmal gründlich kratzen.

Wie gut kennen Sie sich in Hamburg aus? Ist Ihnen dieses Objekt auch schon ins Auge gefallen?

Menschen, die die S2 oder S5 nutzen, hatten bereits die Gelegenheit, auf dieses merkwürdige Ding herab (!) zu blicken.

Designer-Objekt? Eine Hinterlassenschaft von Außerirdischen? Oder möglicherweise doch nur Straßenmobiliar?

Was meinen Sie? Schreiben Sie uns!

Miniatur von U.D.

**EIN HIN UND HER
EIN AUF UND AB
EIN HOCH UND TIEF
EINE FREUDE, EINE LAST**

**ICH KOMME MIR VOR
WIE IM KARUSSELL
MIR WURDE GESAGT
DAS IST DAS LEBEN**





Mein Reim Ein Gedicht von G.V.

Mit Stift, Papier,
auf leisen Sohlen
kam er zu mir,
ganz unverhohlen

stahl er sich fort,
von dort zu mir,
zu diesem Ort
auf dem Papier,

das vor mir liegt
und auf ihn wartet,
von ihm besiegt
und dann gestartet

als kleiner Reim
mit großer Wirkung,
er bringt mich heim,
ist meine Stärkung.

Nur nicht für lang
er bei mir blieb,
ein anderer Klang
ihn weiter trieb,

ging, wie er kam,
auf leisen Sohlen,
ganz ohne Scham
und unverhohlen,

ließ mich zurück,
doch steht er hier
zu meinem Glück
auf dem Papier.

Und strahlt mich an:
„Vergiss mich nicht!
Tu, was ich kann!
Bin dein Gedicht!“



Wenn Bergformen sich verändern Friedrich erzählt

Bergformen können sich eigentlich nicht verändern, außer durch äußere natürliche Einwirkungen oder durch Eingriffe des Menschen in die Landschaft. Wenn ich früher mit meinen Eltern im Auto unterwegs war, beispielsweise auf Reisen, und ich sah Berge, hatte ich immer das Gefühl, die Formen verändern sich. So, wie ich einen Berg oder mehrere Berge als Erstes sah, war die Form dann die Ausgangs- oder scheinbar die Grundform. Wenn wir dann mit dem Auto wegfuhrten, änderte sich die Perspektive zu dem oder den Bergen. Da hatte ich dann immer das Gefühl, die Bergformen verändern sich oder „gehen kaputt“. Das fand ich immer sehr spannend und aufregend. Auch heute noch fasziniert mich das. F.N.





Zum Ausmalen



Frühling 2025



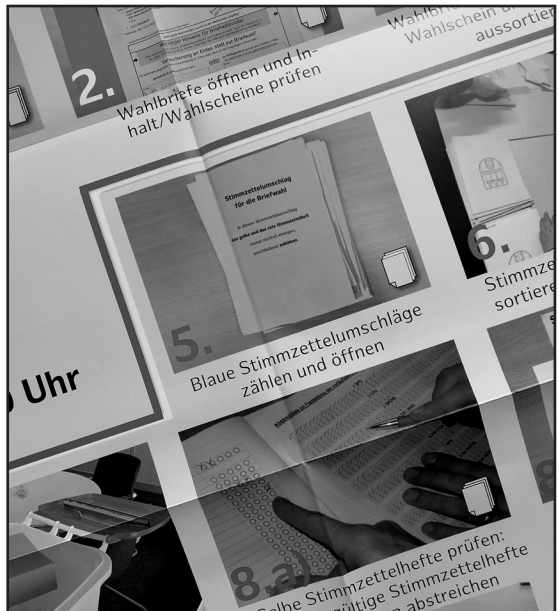


Nach der Wahl ist vor der Wahl Gedächtnisprotokoll einer Beisitzerin

Durch eine Bekannte bin ich dazu gekommen, als Beisitzerin bei der Auszählung der Stimmen von Briefwahlen im Bezirk Wandsbek dabei zu sein. Wie das vor sich geht, möchte ich heute aus dem Gedächtnis berichten. Es geht um die Bürgerschaftswahl. Wir erinnern uns: Es war möglich, 2 x bis zu 5 Stimmen zu vergeben.

Am Wahltag beginnen die Teams (bestehend aus Wahlleitung und Vertretung, Schriftführung und Vertretung und div. BeisitzerInnen, wir waren 9 Personen) um 15 Uhr mit der *Vorsortierung* der roten großen Briefwahlumschläge. Die Wahlurne steht verschlossen in unserem Raum, die Wahlleitung hat den Schlüssel und öffnet die Urne um 15 Uhr.

Alle Umschläge werden auf Verschrtheit überprüft, ob der kleine Wahlnummernaufkleber darauf ist, und nach „komischen“ Inhalten abgetastet und gezählt. Danach zählt ein anderes Teammitglied diese noch einmal durch, die Zahl wird abgeglichen und bei Differenzen noch einmal gezählt. Die Schriftführung notiert jede einzelne Zahl. Nachdem alle Umschläge zweifach gezählt wurden, wird die Anzahl im Protokoll vermerkt. Sollten unklare Umschläge dabei sein, gibt es feste Vorschriften, wie diese zu behandeln sind. Auch diese werden mit genauer Anzahl protokolliert. Die Wahlleitung teilt an jeden eine Negativliste aus (das kann bedeuten, dass die Wahl zurückgezogen wurde, Wegzug des Wählers oder anderes.)



Im nächsten Schritt werden die Umschläge geöffnet, auf Vollständigkeit geprüft – vorhanden sein muss der Wahlschein und der blaue Umschlag. Nun müssen Wahlbezirksnummer, Wahlscheinnummer, Datum und Unterschrift auf Vorhandensein, die Negativliste abgeglichen und überprüft werden, dass der blaue Umschlag zugeklebt ist – damit das Wahlgeheimnis gewahrt ist. Jeder rote Umschlag, in dem nun eines der Merkmale unregelmäßig erscheint, wird





auf einen Sonderstapel gelegt. Finden sich welche aus der Negativliste an, werden sie ebenfalls gesondert hingelegt und ein Vermerk mit dem Hinweis darauf auf den Umschlag geklebt. Im Anschluss an Öffnung jedes Umschlags wird über die Unklaren abgestimmt, auch hier gibt es klare Richtlinien bzw. Abstimmungsmöglichkeiten. Die von der Negativliste werden im Protokoll zahlenmäßig erfasst, ebenso wie die nach Beschluss zugelassen oder abgewiesenen.

Um 18 Uhr beginnt dann die Auszählung, d.h. die blauen Stimmwahlumschläge werden gezählt (wieder mit zweimaliger Zählung), die Zahl wird notiert, dann erst geöffnet und nach roten und gelben Stimmzetteln getrennt abgelegt. Gelbe wie rote Stimmzettel müssen natürlich wieder zweimal gezählt werden. Zahlen so wie Diskrepanzen müssen im Protokoll erfasst werden. Die roten Wahlscheine werden in die Wahlurne zurückgelegt. Die gelben Wahlscheine werden nun nach Stimmenanzahl durchgezählt, d.h. Vorsortierung nach Parteien. Pro Partei 1 Stapel, Stimmzettel mit unterschiedlich gewählten Parteien auf einen Extrastapel. Auch hier gilt, es wird immer doppelt geprüft. Sind alle Zahlen erfasst, werden diese protokolliert. Die Wahlleitung ruft im Bezirksamt an und gibt diese Zahlen durch. Auch die gelben Stimmzettel werden wieder in die Wahlurne gelegt, diese wird von der Wahlleitung wieder verschlossen.

Jedes Teammitglied hat im Protokoll Name, Anschrift und Unterschrift geleistet und erhält sein Erfrischungsgeld.

Der Montag – Erfassung der zur Wahl stehenden Politiker/Innen

Beginn 8:00 Uhr! – Durchzählung aller gelben Stimmzettel (natürlich 2 x), anschließende Protokollierung. Sortieren nach Parteien. Zählung in 2er-Teams (4-Augen-Prinzip) der Stimmen, Abstreichen der Abgeordneten (im Höchst-falle 60 pro Partei). Protokollierung jeder Partei und der einzelnen personenbezogenen Stimmen.

Die Wahlleitung ruft im Bezirksamt an und jede erfasste Stimme wird durchgegeben! (So ein Anruf dauert gute 15 Minuten!) Stimmt alles, dann werden die Stimmzettel in die Urne zurückgelegt und jetzt beginnt das Ganze noch einmal von vorn mit den roten Stimmzetteln. In selber Verfahrensweise, was allerdings nicht ganz so umfangreich ist, denn es sind deutlich weniger Parteien und weniger Abgeordnete, dennoch wieder maximal 5 Stimmen.

Wieder Anruf im Bezirksamt und jede einzelne Stimme muss durchgegeben werden und wenn alles stimmt, werden auch diese Stimmzettel in die Urne zurückgelegt. Sämtliche Protokolle, ungültige markierte, zurückgewiesene



markierte, Unterlagen über das Team (Namen, Anschrift, Unterschrift). Jedes Teammitglied erhält sein Erfrischungsgeld. Die Wahlurne wird von der Wahlleitung verschlossen. Dann ist diese Wahlauszählung auch erst einmal wieder geschafft.

Anschließende Stichproben sind üblich! Was vielen vielleicht nicht bewusst ist: Die Auszahlungen sind öffentlich, d.h.

möglicherweise stehen Menschen in der Tür und beobachten das Team bei der Auszählung, gefilmt oder fotografiert werden darf dies allerdings nicht!

Mein kurzgefasster persönlicher Eindruck: Es ist eine spannende Aufgabe, man lernt neue Menschen kennen, es ist anstrengend und außerdem ist es ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag.

I.U.



400€

BGS Eimsbüttel im Freudentaumel



Dank der wunderbaren Spende von dem dm-Drogeriemarkt in der Hoheluftchaussee 18, 20253 Hamburg, konnten die KlientInnensprecherInnen für die BGS Eimsbüttel einen neuen KlientInnen-Laptop anschaffen. Auch blieb noch ein wenig Geld übrig, das für Kuchen oder Eis verwendet werden soll.

Wir freuen uns, dass wir nun zwei Laptops in der BGS haben, an denen die KlientInnen arbeiten und surfen können.

Rebecca Guckau, Team Eimsbüttel





Hamburg blüht

Apfel/Mendelssohn



Gesehen in Neugraben



„Nach Wahrheit forschen,
Schönheit lieben,
Gutes wollen,
das Beste thun,
das ist die Bestimmung
des Menschen“

Moses Mendelssohn, 1729-1786

Gesehen am Hannah Arendt-Haus, Schulterblatt





ANGEBOTE

OP DE WISCH ALTONA

- Beratung
- Gruppenangebot mit Anmeldung
- Gruppenangebot ohne Anmeldung
- Offener Treff

Mo	Di	Mi	Do	Fr
<p>9.30-12.30 Schwimmgruppe Kalfs-Bad, Eigenanteil € 2,- Anmeldung über Bezugsbetreuung</p>	<p>12.30-14.30 Sozialberatung Bitte mit Anmeldung bei Peter Mayer / 0176-14475915</p>	<p>12.15-13.45 Glückskeksgruppe Bitte mit Anmeldung bei Andrea Ruhr, Tel. 0176-14475930 Ronja Ueckermann / 0170-4518273</p>	<p>10.30-13.00 Frühstücksgruppe Farrn Rozal / Nikolas Stel Eigenanteil € 1,50,-</p>	<p>10.00-12.30 Sozialberatung Bitte mit Anmeldung bei Peter Mayer / 0176-14475915</p>
<p>10.00-12.30 Kreative Malgruppe Farrn Rozal</p>	<p>18.00-21.00 Op de Wisch Schaubude Bitte mit Anmeldung bei Dirk Hansen / 0151-52721911</p>	<p>14.30-17.00 Backgruppe Bitte mit Anmeldung bei Dirk Hansen / 0151-52721911 oder Ruth Blanke / 0176-57536731</p>	<p>12.45-13.45 Ohraakupunktur nach NADA Milanie Prouß Materialkosten € 1,-</p>	<p>10.00-12.30 Sozialberatung Bitte mit Anmeldung bei Farrn Rozal / 0176-34820643</p>
<p>12.00-14.00 Sozialberatung Bitte mit Anmeldung bei Peter Mayer / 0176-14475915</p>			<p>14.00-17.00 Sozialberatung Bitte mit Anmeldung bei Farrn Rozal / 0176-34820643</p>	
<p>14.00-18.00 SchnackBar Dirk Peterson Suppe, Eigenanteil € 1,-</p>				
<p>Am 2. Montag im Monat / 18.00-20.00 Treffpunkt für Angehörige Bitte mit Anmeldung bei Silke Kühnemundt / 01590-4475914 Andrea Ruhr / 0176-14475930</p>			<p>Jeden 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat / 19.00-21.00 Selbsthilfegruppe für Messies – Aufgeräumt in Altona Bitte mit Anmeldung bei Frau Mehrens / 040-895272</p>	



Nach telefonischer Vereinbarung

Angebotsberatung: Helga Reß / 01590-4475900 & Mandana Kroger / 0170-5280526
 Psychologische Beratung: Nicolas Stel / 0176-14475901
 Gemeinsamkeitsleitung-Sprechstunde: Julia Volker / 01590-4475909
 Angehörigenbegleitung-Sprechstunde: Silke Kühnemundt / 01590-4475914

Öffnungszeiten

Montag 14.00-18.00/20.00 Uhr
 Dienstag 12.30-14.30 Uhr
 Mittwoch 15.00-17.00 Uhr
 Donnerstag 09.30-14.00 Uhr





ANGEBOTE

OP DE WISCH EIMSBÜTTEL

- Beratung
- Gruppenangebot mit Anmeldung
- Gruppenangebot ohne Anmeldung
- Offener Treff

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9.30-12.30 Schwimmgruppe Kaffo-Bad, Eigenanteil € 2,- Bitte melden Sie sich an.	13.00-15.30 Sportgruppe ETV Bitte melden Sie sich an.	11.00-13.00 Frühstücksgruppe Eigenanteil € 1,50.	13.00-14.00 Offener Treff Wir haben geöffnet! Kommen Sie gerne vorbei.	10.30-14.30 Vegetarische Kochgruppe Kooperation mit Alcoa. Eigenanteil € 1,50. Bitte melden Sie sich an.
10.30-13.30 Malgruppe Bitte melden Sie sich an.	14.00-16.00 Offener Treff Wir haben geöffnet! Kommen Sie gerne vorbei.	13.00-16.00 Offener Treff Wir haben geöffnet! Kommen Sie gerne vorbei.	13.00-15.00 Sozialberatung Herr Arbeiter: 0175-580 79 66 Frau Schulz: 0176-348 605 21	14.30-16.00 Offener Treff Wir haben geöffnet! Kommen Sie gerne vorbei.
14.00-16.00 Offener Treff	16.00-17.30 Entspannung und Stressbewältigung Bitte melden Sie sich an.		13.30-14.45 Gesprächsgruppe Bitte melden Sie sich an.	16.00-18.00 Wochenend-Café
16.00-18.00 Chor Bitte melden Sie sich an. (Am ersten Montag im Monat kein Chor)			14.00-16.00 Kaffee Klön	
18.00-22.00 Dreiklang Abendcafé Offenes triologisches Angebot Jedem 1. Montag im Monat.			16.30-18.30 Trommeln Bitte melden Sie sich an.	



Unsere Öffnungszeiten

Montag	10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 18.30 Uhr
Freitag	10.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung Gruppenangebote _ 040-600883450

Termine für Angebotsberatung _
 Rebecca Guckau 0170-45 20 524



ANGEBOTE

OP DEUTSCH MITTE

- Beratung
- Gruppenangebot mit Anmeldung
- Gruppenangebot ohne Anmeldung
- Offener Treff

Mo	Di	Mi	Do	Fr	So
<p>12:00 – 14:00 alle zwei Wochen Hamburg To Go -VV-Ticket vorausgesetzt Anmeldung über Bezugsbetreuung oder Frau Behning 01 59 04 47 59 31 oder Frau THes 01 57 76 37 56 51 Anmeldung bis Mittwoch davor</p>	<p>13:00 – 15:00 in ungeraden Wochen Frauengruppe Farsi/Dari Anmeldung über Bezugsbetreuung oder 040 600 88 34 35</p> <p>13:00 – 16:00 in geraden Wochen Kochgruppe Eigenanteil 2€ Anmeldung über Bezugsbetreuung oder 040 600 88 34 35</p>	<p>10:00 – 12:00 Frühstücksgruppe Eigenanteil 1,50€ Anmeldung über Bezugsbetreuung oder über 040 600 88 34 35</p> <p>12:00 – 14:00 Papierdilemma Anmeldung über Bezugsbetreuung oder Frau Yelboah 01 76 1447 5933 Anmeldung bis Dienstag davor</p>	<p>13:00 – 15:30 Offener Treff Sozialberatung, ohne Anmeldung möglich Anmeldung möglich über Bezugsbetreuung oder unter 040 600 88 34 35.</p> <p>16:00 fürs Erstgespräch, ab 16:15 NADA Ohr-Akupunktur Eigenanteil 1€ Anmeldung über Herrn Raabe 01 590 447 5921</p>	<p>13.00-15.30 Schwimmgruppe Eigenanteil 2€ Anmeldung über Bezugsbetreuung oder 040 600 88 34 35</p> <p>13.30 – 15.30 Sozialberatung auf Twi + Englisch Anmeldung über Frau Yelboah 0176-14475933 oder Frau Ankrath 0176-14 47 59 03</p>	<p>Letzter Sonntag im Monat / 10:00 – 13:00 Sonntagsbrunch Eigenanteil 1,50 € Anmeldung über 040-600 88 34 35</p>
<p>16:00 – 17:00 Relax – Take it Easy Für einen punktierten Start bitte um 15:50 kommen Anmeldung über Frau Schweitzer 0176-14475946</p>		<p>15:00 – 18:00 Afrikanische Gruppe Eigenanteil 2€ Anmeldung über Frau Yelboah 0176-14475933 oder Frau Ankrath 0176-14475903</p>			

Nach telefonischer Vereinbarung

Offene Angebotsberatung zur ASP-Betreuung, _ Frau Berka / 01590-4475926
Sozialberatung Arabisch, _ Herr Honchiri / 0176-23776200
Sozialberatung Farsi/Dari, _ Frau Nazary / 0176-57344806



ANGEBOTE

OP DE WISCH NORD

- Beratung
- Gruppenangebot mit Anmeldung
- Gruppenangebot ohne Anmeldung
- Offener Treff

Mo	Di	Mi	Do	Fr
Begleitung für afrikanische Flüchtlinge Nach individueller Terminvereinbarung.	12.30–14.30 Angebotsberatung Nach individueller Terminvereinbarung.	11.00–13.00 Genesungsgruppe (fortlaufend) Mit Anmeldung.	10.00–11.30 Frühstücksgruppe Eigenanteil € 1,50,-.	11.00–12.30 Männergruppe Mit Anmeldung.
14.00–16.00 Psychosoziale Beratung Nach individueller Terminvereinbarung.	13.00–15.00 Sozialberatung Nach individueller Terminvereinbarung.	Digital-Sprechstunde Nach individueller Terminvereinbarung.	10.00–12.00 Sozialberatung Nach individueller Terminvereinbarung.	13.00–16.00 Tafel-Café Nur für Vertragsklientinnen.
16.00–18.00 Offener Treff Wir haben geöffnet! Kommen Sie gerne vorbei.	13.30–15.30 Kreativ-Café	14.00–16.00 Genesungsbegleitung - Einzelgespräche Nach individueller Terminvereinbarung.	13.00–16.00 Offener Treff Wir haben geöffnet! Kommen Sie gerne vorbei.	14.00–16.00 Verteilung Hamburger Tafel Nur für Vertragsklientinnen. Einarbeitung über Bezugsbetreuung.
Jeden 1. Montag/Monat Filmvorführung Jeden 3. Montag/Monat Spieleangebot Terminverschiebungen möglich, siehe Auskünfte in der BGS.			13.00–16.00 Kochangebot Mit Anmeldung. Nur für Vertragsklientinnen / Eigenanteil € 2,50,-. Jeden letzten Donnerstag im Monat.	
18.00–22.00 Dreiklang Abendcafé – Offenes trilogisches Angebot Jeden 3. Montag im Monat.				

Infos zu Ausflügen und Festen finden Sie in unserer Begegnungsstätte! / Nach telefonischer Vereinbarung:

Termine für die Angebotsberatung _ Frau Bamberger / 040-21908163 / 0370-4520510 / bamberger@op-de-wisch.de
 Anmeldung für die Beratungsangebote _ 040-21908163
 Anmeldung für die Begleitung afrikanischer Flüchtlinge _ 040-21908163
 Anmeldung für die Männergruppe _ Herr Kreenbaum / 01590-447528 / kreenbaum@op-de-wisch.de
 Anmeldung für die Genesungsgruppe (Basis) inkl. Vorgespräch sowie
 Termine für die Genesungsbegleitung, Einzelgespräche _ Maribel Hecker / 040-21908163 / 0176-14475934 / hecker@op-de-wisch.de

Öffnungszeiten

Montag 10.00–18.00 Uhr
 Dienstag 09.00–16.00 Uhr
 Mittwoch 10.00–16.00 Uhr
 Donnerstag 09.00–16.30 Uhr
 Freitag 12.00–17.00 Uhr



ANGEBOTE

OP DE WJSCH WANDSBEK

- Beratung
- Gruppenangebot mit Anmeldung
- Gruppenangebot ohne Anmeldung
- Offener Treff

Mo	Di	Mi	Do	Fr
12.00–17.00 Offener Treff	12.00–17.00 Offener Treff	12.00–17.00 Offener Treff	12.00–17.00 Offener Treff	10.00–14.00 Offener Treff
10.00–12.00 Sozialberatung Offene Beratung ohne Anmeldung.	13.00–15.00 Kreativgruppe	11.30–15.00 Gemeinsam Kochen Mit Anmeldung: 040-53251036 oder persönlich / Kostenbeitrag € 2,-	12.00–14.00 Häkeln & Stricken	10.00–12.00 Frühstück Kostenbeitrag € 1,50,-
12.00–14.00 Mittagshappen Kleiner wechselnder Kostenbeitrag.	13.00–15.00 Angebotsberatung Mit Anmeldung bei Frau Nebel unter 0170-4570038.	15.00–17.00 Psychosoziale Beratung Anmeldung unter 040-675871370.	14.00–15.30 Hunderunde	13.00–15.00 Geldberatung Mit Anmeldung bei Frau Stafford unter 0170-4520491.
14.00–17.00 Spielegruppe	15.00–16.00 Standortvertreter*innen-Sprechstunde Jeden 3. Dienstag im Monat.	15.00–17.00 Darts-Gruppe	15.00–17.00 Literaturgruppe (jeden 2. im Monat)	
	15.00–17.00 Tischtennisgruppe Im Hinterhof bei gutem Wetter und in den Räumen der Rüttelstraße 71.		16.00–18.00 Zeitungsgruppe (jeden 1./3. im Monat)	
			17.00–19.00 Gesenigsgruppe (fortlaufend) Mit Anmeldung bei Herrn Thiesen unter 0157-85522132.	

Nach telefonischer Vereinbarung

Angebotsberatung: Frau Schreyer unter Telefon 0176-34837964 oder Büro Rüttelstr. 040-675871370
 Sonstige Fragen: Offener Treff unter Telefon 040-53251036, treffwandsbek@op-de-wjsch.de
 Nähere Informationen zu den Gruppen- und Beratungsangeboten finden Sie unter
www.op-de-wjsch.de/programm/wandsbek – Nutzen Sie hierfür auch den QR Code (unten rechts)

Öffnungszeiten Offener Treff

Montag 12 – 17 Uhr
 Dienstag 12 – 17 Uhr
 Mittwoch 12 – 17 Uhr
 Donnerstag 12 – 17 Uhr
 Freitag 10 – 14 Uhr





Bruno

Ein reinrassiger Mix hat Geburtstag

Wuff, ich möchte mich endlich vorstellen. Einige Zweibeiner kennen mich schon ganz gut bei Op de Wisch. Zu mir gehört mein Frauchen, Claudia Tiedemann. Seit zwei Jahren gehen wir bei OdW ein und aus. Ich fühle mich total wohl bei euch. Mein Frauchen auch. Was ganz wichtig für mich ist. Sie ist beschäftigt. Somit habe ich meine Ruhe. Sie will mich andauernd untersuchen und an mir herumtüdeln. Ja, ich habe viele Haare an meinem Körper. Die müssen leider durchgekämmt und auch mal geschnittenen werden. Aber ich hasse diese Prozedur. Frauchen sagt dann immer, wer schön sein will, muss leiden. Wieso bin ich eigentlich kein Nackthund geworden? Die Chancen standen recht gut. Meine Mutter ist nämlich ein Chinesischer Schopfhund, eben Nackthund. Ich bin dann mehr nach dem Vater gekommen. Der ist ein Bolonka Zwetna. Jetzt ist das Rätsel gelöst. Ich bin kein Schnauzer, kein Pudel, kein Löwchen. Ich bin ein reinrassiger Mix. Geschwister habe ich keine. Am 20. April werde ich 11 Jahre. Ich freue mich schon riesig auf diesen Tag. Mal schauen, was mein Frauchen sich einfallen lässt.

Jetzt wünsche ich euch einen wunderschönen Frühling und eine fröhliche Zeit.

Euer Bruno





©Alice Frost





Sebastians Schatzkiste Magdeburgisieren

Im Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) wurde am 20. Mai 1631 die Stadt Magdeburg von kaiserlichen Truppen des katholischen Feldherrn Tilly unter der Leitung von Gottfried Heinrich zu Pappenheim erobert und ging in Flammen auf.

Die Bevölkerung von Magdeburg wurde dabei auf unvorstellbar grausame Weise massakriert. Unter anderem wurde berichtet, dass kaiserliche Landsknechte Babys auf ihre Lanzen gespießt hatten und mit ihnen johlend und tanzend durch die Stadt gezogen sind. Bei diesem Mas-

saker, der sogenannten "Magdeburger Hochzeit", starben Schätzungen nach mindestens 20.000 Menschen. Die Gräueltaten waren so entsetzlich, dass man heute noch von *Magdeburgisieren* spricht, wenn irgendwo auf der Welt eine Stadt besonders bestialisch geplündert wird.

Papst Urban VIII verfasste am 24. Juni 1631 ein Schreiben, in dem er große Freude darüber zeigte, dass das "Ketzerneest" Magdeburg vernichtet worden ist.

S.M..

Zupf Eine Neudeutung

Was ist ein Zupf? Es hat schon mit dem Tätigkeitswort „Zupfen“ zu tun. Wenn man beispielsweise eine Tischdecke oder ein Kleidungsstück zupft, entsteht scheinbar ein sehr spitzer Hügel oder Berg. Wenn ich dann tatsächlich in der Natur spitze Berge sehe, sehen die eben wie etwas Gezupftes aus. Sie sind eben Zupfe bzw. ein Zupf. Besonders markant

ist beispielsweise der Hochsulfen, der zu den Sarntaler Alpen in Südtirol/Italien gehört. Wenn man beispielsweise vom Campingplatz Arquin aus, wo ich früher mit meinen Eltern immer die Osterferien verbracht hatte, den Hochsulfen sieht, dann erscheint er sehr spitz und eben solche spitz aussehenden Berge, bezeichne ich bis heute als „Zupf“. F. Nahrgang

Sie möchten einen Beitrag kommentieren?
Dann schreiben Sie einen Leser*innenbrief und schicken ihn an

redaktion@op-de-wisch.de





Ein Besuch im Herzen Wandsbeks Das Heimatmuseum

Unsere Gruppe besuchte das Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20. Dies hatten wir uns bereits seit langer Zeit vorgenommen, nun haben wir es endlich geschafft. Die Tücke: Das Museum öffnet lediglich einmal die Woche für zwei Stunden: Dienstags, 16:00 – 18:00 Uhr.

Schon beim Betreten des Museums, untergebracht in einem ehemaligen Witwenhaus, spürten wir eine einladende Gemütlichkeit. Die kleinen Räume und niedrigen Decken schufen eine warme Atmosphäre, in der das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden deutlich spürbar war.



Die kleinen Räume und niedrigen Decken schufen eine warme Atmosphäre, in der das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden deutlich spürbar war.

Die Ausstellung zeigte eine Vielfalt an Exponaten. Das Husarenzimmer mit seinen Uniformen, Orden und Säbeln bot einen zwar interessanten, aber auch für einige von uns bedrückenden und beklemmenden Einblick in die militärische Vergangenheit Wandsbeks.

Besonders hervorzuheben ist die Leidenschaft, mit der uns die ehrenamtlichen und auskunftsfreudigen Mitarbeitenden

durch die Ausstellung führten. Viele Ausstellungsstücke stammen aus Nachlässen von Wandsbeker Bürger:innen, was der Sammlung eine persönliche Note verleiht. Alte Alltagsgegenstände und Skurrilitäten, wie alte Bügeleisen oder Schnapsgedecke, boten einen Einblick in das Leben vergangener Zeiten.

Das Museum beleuchtet auch die Rolle bedeutender Persönlichkeiten wie beispielsweise Matthias Claudius (Der Mond ist aufgegangen) oder Sigmund Freud, der in Wandsbek geheiratet hat. Ein Modell des Wandsbeker Schlosses und viele historische

Karten veranschaulichten die Entwicklung des Stadtteils durch die Jahrhunderte.

Dieser Ausflug hat uns Lust auf mehr Ausflüge und Entdeckungen in Wandsbek gemacht. Wir planen nun, den historischen Rundgang zu gehen und unseren Stadtteil auf diese Weise ein wenig besser kennenzulernen – bei gutem Wetter und einem Kännchen oder Eis bestimmt ebenfalls eine schöne Aktion. M.O.





Gewitterwolken

Einer ist fasziniert

Wenn an einem heißen Sommertag meist nachmittags weiße scharfkantige Quellwolken-türme aufsteigen, dann muss man damit rechnen, dass sich nach einiger Zeit ein Gewitter zusammenbraut und dann auch heftiger Wind aufkommt sowie Blitz und Donner. Oft kann es sein, dass das Ganze auch unwetterartig ist. In jüngerer Vergangenheit gab es hierbei auch oft Überflutungen und Keller liefen voll.



Wenn ich sehe, wie sich eben an so einem heißen Sommertag Quellwolken-türme drohend aufbauen, bin ich immer ganz verzückt. Ich finde das faszinierend und aufregend. Häufig wurde ich ordentlich nass dabei. So hatte ich es auch an dem Tag erlebt, an dem ich die Fotos zu diesem Textbeitrag gemacht hatte. Als ich hinterher bei mir zu Hause aus dem Bus stieg, ging ein heftiger Gewitterschauer auf mich hernieder.

Friedrich Nahrgang



Unwort des Jahres 2024

Die Top 2

1. BIODEUTSCH

Dieser Begriff taucht in erster Linie in den Sozialen Medien auf. Er zielt darauf ab, „Menschen vor dem Hintergrund vermeintlich biologischer Abstammungskriterien einzuteilen, zu bewerten und zu diskriminieren.“ Die Unterteilung in „echte“ Deutsche und Deutsche zweiter Klasse ist eine Form von Alltagsrassismus.

2. HEIZUNGSVERBOT

„Der im Zusammenhang mit dem Gebäudeenergiegesetz verwendete Ausdruck sei irreführend und verwendet worden, um klimaschützende Maßnahmen zu diskreditieren.“

Quelle: NDR

Die beliebtesten Vornamen in 2024

deutschlandweit	HH/Schleswig-Holstein	deutschlandweit	HH/Schleswig-Holstein
Emilia	Emilia	Noah	Noah
Sophia	Emma	Matteo	Matteo
Emma	Mia	Elias	Liam
Hannah	Ella	Luca	Emil
Mia	Maja	Leon	Fiete
Lina	Ida	Theo	Milan
Ella	Lia	Finn	Theo
Lia	Malia	Paul	Henry
Leni	Mila	Emil	Mats
Mila	Sophia	Henry	Finn



Wortsuche: Frühling

Viel Glück!

Ü	S	E	J	M	K	A	F	Z	K	D	K	E	I	T	M	M	E
O	K	P	K	K	Ä	S	P	C	W	C	I	Z	V	T	Z	Ü	X
Ü	X	R	B	H	V	U	I	R	E	K	Z	T	F	B	H	F	Z
X	E	G	O	M	W	N	B	P	I	I	J	D	Q	I	W	N	Ü
F	T	K	Y	K	K	Q	S	N	N	L	G	W	U	X	E	Q	H
A	U	Ä	Ä	C	U	R	L	W	M	A	S	L	M	L	H	M	K
R	W	J	I	Ä	E	S	Z	I	W	F	R	C	H	N	X	O	B
B	L	P	O	T	S	P	S	T	B	R	X	Z	H	W	A	L	Z
E	Z	G	N	U	C	G	H	E	E	Ü	B	T	I	E	U	Q	M
N	Q	I	N	S	H	Ä	C	L	Ä	H	M	I	U	S	R	Ü	Y
P	W	E	V	U	M	N	O	E	K	J	Z	F	E	L	S	Z	L
R	E	D	Ü	K	E	S	D	B	Z	A	A	B	V	N	P	E	V
A	Q	W	X	V	T	E	C	E	D	H	T	N	Y	V	E	E	N
C	N	G	E	W	T	B	Z	N	K	R	E	P	W	N	Q	N	N
H	Ü	U	E	C	E	L	N	S	I	S	K	N	B	B	S	W	G
T	K	O	G	Ä	R	Ü	I	L	X	P	Ü	E	Y	J	T	N	Ä
E	X	Q	B	V	L	M	H	U	V	U	S	J	V	T	K	Ü	N
X	Y	T	O	L	I	C	Ü	S	P	T	I	L	V	K	F	B	G
F	K	Ä	K	Ä	N	H	Z	T	W	Z	A	P	I	B	Ü	Ä	J
U	L	V	J	V	G	E	H	N	F	J	I	R	S	K	D	B	B
M	G	A	R	T	E	N	A	R	B	E	I	T	P	M	Ä	P	N
S	Q	I	O	H	E	U	S	C	H	N	U	P	F	E	N	I	V

Erstellt mit suchsel.fun

BIENEN, FRÜHJAHRSPUTZ, SCHMETTERLING, LEBENSLUST, APRILSCHERZ,
WINTERSPECK, FARBENPRACHT, HEUSCHNUPFEN, PICKNICK,
GÄNSEBLÜMCHEN, NARZISSEN, TULPEN, KROKUSSE, GARTENARBEIT, LENZ





Literatur

Lichtspiel von Daniel Kehlmann

Kehlmann erzählt in seinem jüngsten Roman nichts Neues, aber er erzählt es neu.

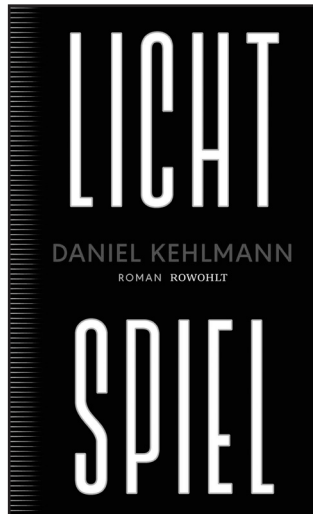
Im Mittelpunkt von *Lichtspiel* steht der österreichische Regisseur Georg Wilhelm Pabst, einer der ganz Großen der Stummfilmzeit, seines Stils wegen „der rote Pabst“ genannt, und auch danach hoch geschätzt, ein Meister des Schnitts und Entdecker der Dietrich.

Der Roman setzt ein, als Pabst in Hollywood krachend scheitert und mit Frau und Kind nur mal kurz nach Österreich reisen will, um seine sieche Mutter in ein Sanatorium zu bringen und sich dann wieder seiner Arbeit widmen zu können. Doch Österreich heißt bei seiner Heimkehr nun Ostmark und Pabst ist gefangen im eigenen Land.

Das Deutsche Reich aber braucht Filme, um die Bevölkerung ruhig zu halten und abzulenken vom Kriegsgrauen, und der Künstler Pabst braucht Filmaufträge, um nicht vor die Hunde zu gehen. Also lässt er sich auf einen Deal mit dem Regime ein. Moralische Fragen tun sich auf und spitzen sich zu, wenn für seine unpolitischen Filme „Statisten aus dem KZ rekrutiert“ (FAZ) werden.

Kehlmann gelingt es in seiner Erzählform filmische Stilmittel zu verwenden: „Expressionistische Horrorfilmszenen oder Szenen, die wie Konversationskomödien scheinen, wechseln einander ab bis die Grenze zwischen Realität und Film vollends verschwimmt.“ (*Die Welt*) Kehlmann schreibt spannend und nimmt unterschiedliche Erzählperspektiven ein. So lässt die Beschreibung mancher Nazi-Schergen einem das Blut in den Adern gefrieren wie z.B. die zweier Gestapo-Männer aus Sicht von Jakob, dem Sohn von Pabst:

... ihre Gesichter sind so leer, als blickte überhaupt nichts aus ihren Augen. Er fühlt verstohlenen Neid. Frei von Gedanken sein, dazu gesund und sehr stark. Wie herrlich sich das anfühlen muss. (S. 294)



Kehlmann reichert in seinen Büchern gerne das Leben historischer Figuren mit seinen Fiktionen an, da standen ihm schon Alexander von Humboldt (*Die Vermessung der Welt*, 2005) und Till Eulenspiegel (*Tyll*, 2017) Pate. Die Gewissenskonflikte eines G.W. Pabst könnten in einer nach rechts rückenden Gesellschaft bald bedrückende Realität werden.

P.H.





Diskussionshilfe

Ein Projekt der *Volksverpetzer*



Um sich in der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Mythen und Scheinargumenten zu wappnen, haben die *Volksverpetzer* eine hilfreiche Broschüre herausgegeben, die im Internet unter https://www.volksverpetzer.de/wp-content/uploads/2024/10/250204_FaktenGegen-

RechteMythen_Broschuere_7_digital.pdf eingesehen bzw. heruntergeladen werden kann.

"Rechtsextreme Mythen nehmen immer mehr Raum ein. Vor allem die rechtsextreme AfD verbreitet sie seit ihrem Einzug in die Parlamente systematisch. Die Mythen dienen nicht dem Ziel, die Probleme zu lösen, sondern sollen rechtsextremen Parteien mehr Macht verschaffen. Sie im Alltag zu widerlegen, ist nicht einfach, was faktenbasierte und respektvolle Diskussionen erschwert. Hier setzt diese Broschüre an." Es geht um 10 häufig diskutierte Themen – z.B. Geflüchtete, Sicherheit, Klimawandel, Inklusion, Frauenrolle –, die übersichtlich auf vier Seiten in folgenden vier Schritten behandelt werden:

1. Seite: Faktenbasierte Kernaussage als Grundlage für die Diskussionen
2. Seite: Konkrete Argumente & Quellen
3. Seite: Belege zu tatsächlichen desinformativen Aussagen der AfD zum jeweiligen Thema
4. Seite: Zusammenfassung

Die Broschüre ist leicht verständlich.

"Dieses Projekt soll das Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher politischer Überzeugungen fördern. Denn wir dürfen niemals aufhören, miteinander zu reden."





Braille-Schrift

200 Jahre Fingerspitzengefühl

Gruppe 1									
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
● ○	● ○	● ●	● ●	● ○	● ●	● ●	● ○	○ ●	○ ●
○ ○	● ○	○ ○	○ ●	○ ●	● ○	● ●	● ●	● ○	● ●
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
Gruppe 2									
k	l	m	n	o	p	q	r	s	t
● ○	● ○	● ●	● ●	● ○	● ●	● ●	● ○	○ ●	○ ●
○ ○	● ○	○ ○	○ ●	○ ●	● ○	● ●	● ●	● ○	● ●
● ○	● ○	● ○	● ○	● ○	● ○	● ○	● ○	● ○	● ○
Gruppe 3									
u	v	x	y	z			ß	st	
● ○	● ○	● ●	● ●	● ○			○ ●	○ ●	
○ ○	● ○	○ ○	○ ●	○ ●			● ○	● ●	
● ●	● ●	● ●	● ●	● ●			● ●	● ●	
Gruppe 4									
au	eu	ei	ch	sch			ü	ö	w
● ○	● ○	● ●	● ●	● ○			● ○	○ ●	○ ●
○ ○	● ○	○ ○	○ ●	○ ●			● ●	● ○	● ●
○ ●	○ ●	○ ●	○ ●	○ ●			○ ●	○ ●	○ ●
Gruppe 5									
äu	ä	ie	Zahlz.		Großb.		·	·	·
○ ●	○ ●	○ ●	○ ●		○ ●		○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ●	○ ○	○ ●		○ ○		○ ○	○ ○	○ ○
● ○	● ○	● ●	● ●		○ ●		● ○	● ●	○ ●
Gruppe 6									
,	;	:		?	!	()	?	*	"
○ ○	○ ○	○ ○		○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
● ○	● ○	● ●		● ○	● ●	● ●	● ○	○ ●	○ ●
○ ○	● ○	○ ○		○ ●	● ○	● ●	● ●	● ○	● ●

Quelle: wikimedia commons

1825 erfand der Franzose Louis Braille eine Schrift, die – anders als die *Schwarzschrift* – von Blinden und Sehbehinderten gelesen werden kann. Dieser Schrift liegt ein System von sechs Punkten zugrunde, die rückseitig in Papier gestanzt werden und von vorne als Erhöhungen mit den Fingerspitzen zu ertasten sind.

Louis Braille hatte sich im Alter von drei Jahren in der Werkstatt seines Vaters, der Sattler war, mit einer Ahle am Auge verletzt. Durch eine Entzündung wurde auch das zweite Auge beschädigt, so dass er mit fünf Jahren komplett erblindete.





Apropos

Die **Stimme** ist Instrument des Jahres 2025. +++ **Hannelore Hoger** ist quasi im Ohnsorg-Theater aufgewachsen, wo ihr Vater jahrzehntelang Inspizient gewesen war. Dort habe sie beim Feuerwehrmann gesessen und durch ein Fliegengitter manch Aufführung bis zu 50 mal gesehen. Später wurde sie selbst Schauspielerin und in ihrer Paraderolle der *Bella Block*, die sie 25 Jahre lang verkörperte, zur Kultfigur im deutschen Fernsehen. Kurz vor Weihnachten ist sie in Hamburg verstorben. Da sie Fragen nach ihrem Alter „uncharmant“ fand, ist nicht bekannt, wie alt sie genau wurde. +++ Der Erdnussbauer **James Earl „Jimmy“ Carter** war von 1971-1975 Gouverneur von Georgia, bevor er von 1977-1981 der 39ste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wurde. In dieser Amtszeit trug er im *ersten Camp-David-Abkommen* zum Friedensschluss zwischen Ägypten und Israel bei und zu weiteren friedensstiftenden Abkommen. Nach seiner Amtszeit setzte er sich weiter für Völkerverständigung ein, was ihm 2002 den *Friedensnobelpreis* einbrachte. Er starb am 29.12.2024 im Alter von 100 Jahren. +++ Der **Elefant** in der *Sendung mit der Maus* ist im Januar 50 Jahre alt geworden. +++ Von etwa **31.000 Schulen in Deutschland** tragen ca. 40% den Namen von historischen Persönlichkeiten, von denen nur ein Sechstel Frauen sind. Auf Rang 1 liegt Maria Montessori, gefolgt von Pestalozzi und den Geschwistern Scholl. Ein weiteres Ergebnis einer erstmals durchgeführten Studie der Justus-Liebig-Universität Gießen: „Zwar tragen viele Schulen die Namen sowohl von Opfern des Nationalsozialismus als auch von (deutschen) Widerstandskämpferinnen und -kämpfern gegen das NS-Regime, aber der jüdische Widerstand ist so gut wie kaum repräsentiert.“ Quelle: Deutschlandfunk Kultur, 14.01.2025 +++ Wenige Tage vor seinem 79sten Geburtstag verstarb der legendäre US-amerikanische Regisseur **David Lynch** am 15. Januar. Zu seinen größten Erfolgen zählen die Filme *Blue Velvet* (1986) und *Mulholland Drive* (2001) sowie die Fernsehserie *Twin Peaks* (1990-1991). +++ Vor 50 Jahren, am 24. Januar 1975, fand in der Kölner Oper ein Live-Konzert des Jazz-Pianisten *Keith Jarrett* statt, über dessen drohendes Scheitern *Ido Fluk* auf der diesjährigen *Berlinale* den Film *Köln 75* zeigte. Der Produzent *Manfred Eicher* nahm für *ECM* das Konzert auf und veröffentlichte es als **The Köln Concert**. Es ist die meistverkaufte Jazz- und Klavier-Soloplatte +++ Die britische Schauspielerin und Sängerin **Marianne Faithfull** war in den *Swinging Sixties* auch Werbe-Model für *Afri-Cola* und Geliebte von *Mick Jagger*. Sie litt unter *Long COVID* und starb im Alter von 78 Jahren. +++ Der studierte Wirtschaftswissenschaftler und spätere Chef des Internationalen Währungsfonds (IWF) wurde 2004 zum neunten Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Als erster Bundespräsident legte er 2010 während seiner zweiten Amtszeit sein Amt nieder. Mit 81 Jahren starb **Horst Köhler** am 1. Februar in Berlin. +++ Herzlichen Glückwunsch, **Nina Hagen**, zum 70sten!





Bilder und Gedanken

Fotos: S.A.



Raum für Gedanken, Raum sich zu entfalten und Raum zu wachsen





am Rande

Text: S.C.



Nähe fühlen, die Sicherheit und Geborgenheit schenkt

Frühling 2025





Mein Ghana-Tagebuch

Hitze



Am Ende der Zufahrt zur sechsspurigen Winneba-Road stehen zwei uniformierte Motorradfahrer in voller Montur, Helm auf. Obwohl die Ampeln ausgefallen sind, greifen sie nicht in das Verkehrsgeschehen ein, der Verkehr fließt. Vielleicht tut das ein anderer (Verkehrs-) Polizist, den ich aber nicht wahrnehme. Ich nehme nur die beiden Motorradfahrer wahr in ihrer luftdichten Kluft und bekomme Beklemmungen bei dem Gedanken, wie unerträglich heiß ihnen sein muss in dieser feuchten Hitze, an der Kreuzung mitten in der Sonne. Ich sehe

dieser Szene in Shorts und T-Shirt vom Vordersitz eines Taxis bei heruntergekurbelten Scheiben aus zu und finde die Hitze schwer zu ertragen. Wie halten es diese Männer aus? In Tunesien werden – mit europäischen Geldern – unerwünschte schwarzafrikanische Migranten in Busse verfrachtet und in diesen Bussen an die westliche Landesgrenze in die Wüste, wo sie – nachts – orientierungslos ohne Schuhe, ohne Wasser und Verpflegung und mit den Verletzungen, die ihnen durch Schläge (mit Stöcken, mit Stangen) zugefügt wurden, sich selbst überlassen bleiben. Bei ihrem Urlaub in Tunesien im Oktober 2024 logieren meine Bekannten W und S in einem Zeltdorf am Rand der Wüste, der Sandwüste, „diese Schönheit!“, die Einsamkeit, die Stille verschlägt ihnen den Atem. Die Zelte sind bestens ausgestattet, selbst die Chemoklos seien ganz passabel, S moniert jedoch den Wein, von Wein hätten sie in Tunesien keine Ahnung.

P.H.



Sie vermissen Berichte aus Ihrer Begegnungsstätte?
Dann schreiben Sie etwas und schicken es an

redaktion@op-de-wisch.de

5	6	1	9	2	7	8	4	3
2	9	3	5	8	4	6	1	7
8	7	4	1	3	6	2	5	9
1	3	7	8	9	5	4	6	2
4	8	9	6	7	2	5	3	1
6	2	5	4	1	3	9	7	8
3	1	6	2	4	8	7	9	5
7	4	8	3	5	9	1	2	6
9	5	2	7	6	1	3	8	4

Sudoku: Lösung





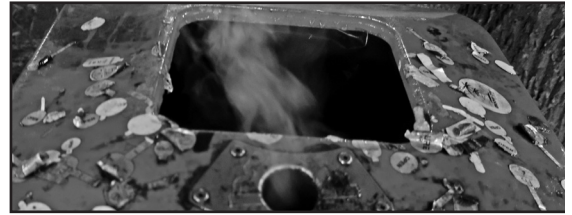
Ratgeber

Korrektter Umgang mit rauchenden Abfalleimern (Folge 31/365)

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie kommen spätabends auf der Straße an einem Mülleimer vorbei und sehen, dass dieser qualmt. Gedankenschnell greifen Sie zu ihrem Handy und wählen den Notruf. „Feuerwehr und Rettungsdienst in Hamburg. Wo genau ist der Notfallort?“ fragt die Stimme am anderen Ende der Leitung. Sie beantworten die Fragen, die ihnen gestellt werden und beenden das Telefonat.

Doch was passiert eigentlich dann? In vielen Fällen Folgendes: Ich liege im Bett und schlafe. Morgen steht ein arbeitsintensiver Tag an. Doch plötzlich reißt mich ein schrilles Klingeln aus dem geruhsamen Schlummer. Der Funkmeldeempfänger auf meinem Nachtschisch macht sich lautstark bemerkbar und blinkt. *Feuer klein* steht als Alarmstichwort darauf. Also raus aus dem Bett, anziehen, schnell in Jacke und Schuhe schlüpfen, die Treppe runter und ab mit dem Rad zur Wache. Dort angekommen schnell wieder raus aus den Klamotten und rein in die dicke Brandschutzkleidung. Auf dem Weg zum Löschfahrzeug greife ich den Zettel mit den Einsatzinformationen aus dem Faxgerät, ich bin heute Nacht Gruppenführer und für die Einsatzleitung verantwortlich. *Kleiner Roter* steht als Zusatzinformation auf dem Zettel. Ich stelle mich schon mal darauf ein, dass nicht viel zu tun sein wird. Nachdem alle auf dem Löschfahrzeug sitzen, geht es los. Mit Blaulicht und Horn durch die wenig belebten Straßen des Viertels. An der Einsatzstelle erwartet uns bereits die Besatzung eines Streifenwagens neben einem der allseits bekannten roten Mülleimer, die das Hamburger Stadtbild prägen. Aus dem *kleinen Roten* kommt ein wenig

Qualm, Flammen sind nicht zu sehen. Ich lasse den Wassertrupp eine Kübelspritze vom Fahrzeug holen, die schnell in den Mülleimer entleert ist. Noch kurz mit der Wärmebildkamera kontrollieren, mehr als 20°C hat der Mülleimer nicht mehr. Nach nicht einmal 5 Minuten ist alles vorbei und



es geht wieder zurück zur Wache. Nachdem ich dort noch schnell notiert habe, wer alles mit im Einsatz war, geht es wieder zurück nach Hause und ins Bett. – Erlebnisse dieser Art teile ich mit ehrenamtlichen Helfer:innen bei den 86 Freiwilligen Feuerwehren in Hamburg täglich.

Daher der Rat: Wenn Sie das nächste Mal an einem qualmenden *kleinen Roten* vorbeikommen, greifen Sie fix die Wasserflasche aus Ihrer Tasche oder fragen im nächsten Geschäft oder Kiosk kurz nach einem Eimer Wasser und werden Sie selbst tätig. Die freiwilligen Feuerwehrangehörigen werden es ihnen danken! M.P.






Kleine Besucher


Lied von Houffouet



Kleine Besucher, wer hat euch geschickt
Kommt ihr von dem Mann her
Der mich beglückt
Es ist erst ein paar Tage her, da
Lag er bei mir im Bett
Ihr bringt die Erinnerung
Das ist beinah ganz nett

Kleine Besucher, ich hab euch entdeckt
In meiner Behaarung
Habt ihr euch versteckt
Ihr habt es dort gemütlich warm, ja
Und ihr tummelt euch froh
Und ich wünscht' mir wirklich
Mir ging's ebenso

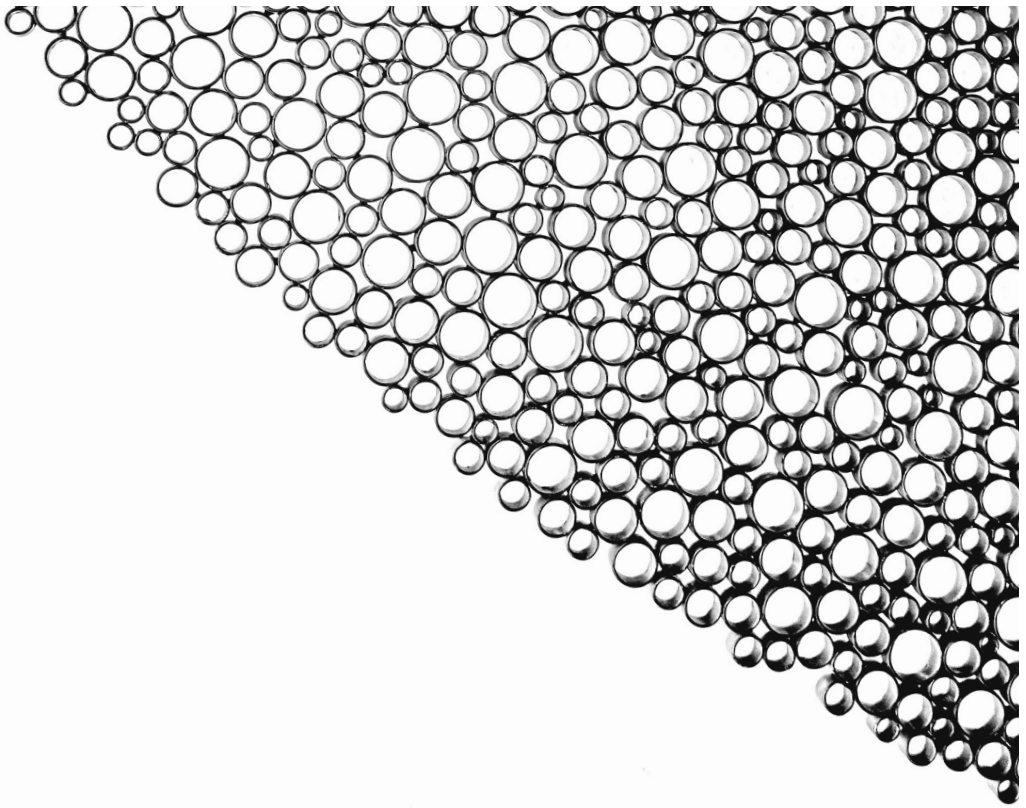
Ihr seid ja so klein und lieb
Ihr seid alles, was mir von ihm blieb
Und ihr schafft es, genauso wie er
Dieses Kribbeln auf meiner Haut
u-ah u-ah – auf meiner Haut 

Kleine Besucher, fällt der Abschied auch schwer
Diese Erinnerung
Ertrag ich nicht mehr
Doch freiwillig geht ihr ja eh nicht
Drum nehmt's mir nicht krumm
Kleine Besucher 
Ich bring euch jetzt um:



Goldgeist forte, Jacutin
damit bring ich euch um





Wir müssen reden!

Beschwerdemanagement bei Op de Wisch

Wo sich Menschen begegnen, wird es immer auch Konflikte geben. Für das Op-de-Wisch-Team soll das Anlass sein, mit Ihnen darüber zu reden. Nur so ist Klärung und Veränderung möglich.

Also informieren Sie uns über Probleme!

Beschweren Sie sich!

Beschwerden können Sie in den Kümmerkästen in jeder Begegnungsstätte einwerfen.

Wenden Sie sich an Ihre Bezugsbetreuung, lassen sich das Infoblatt geben oder setzen sich direkt mit Jan-Christian Wendt-Ahlsendorf in Verbindung: **Tel: 600 88 34 00**



Nachbarn Heute: Arhus



Redaktionsschluss

für die Sommerausgabe 2025 ist der
19. Juni 2025

Schicken Sie Ihre Beiträge an:

redaktion@op-de-wisch.de





Trialogische Veranstaltungen in Hamburg

Die folgenden trialogischen Veranstaltungen finden in Hamburg statt. Der Eintritt ist jeweils kostenfrei und eine Teilnahme unverbindlich.

- **Trialog Psychoseseminar**

Ort: Konferenzraum 2. Stock, Altbau der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKE
Vierzehntägig; Termine und Themen: <https://www.irre-menschlich.de/>

- **Harburger Trialog**

Ort: Asklepios Klinik Harburg, Eißendorfer Pferdeweg 52, Medienzentrum (Haus 1, Sockelgeschoss), Letzter Mittwoch im Monat 19:00 - 20:30 Uhr

- **Trialog Depression**

Ort: Stadtteilhaus Horner Freiheit, Am Gojenboom 46, Hamm
Erster Donnerstag gerade Monate 15:30 - 17:30 Uhr

- **Trialog Zwangserkrankungen**

Ort: Stadtteilhaus Horner Freiheit, Am Gojenboom 46, Hamm
Erster Montag gerade Monate 14:30 - 16:30 Uhr

- **Bergedorfer Trialog**

Ort: Soziales Zentrum Harders Kamp 1, Bergedorf
Letzter Mittwoch im Monat 18:00 - 20:00 Uhr

- **Trialogische Gespräche Ochsenzoll**

Ort: Asklepiosklinik Nord Ochsenzoll
Erster Dienstag im Monat

- **Messie-Trialog „desorganisiertes Leben“**

Ort: Stadtteilhaus Horner Freiheit, Am Gojenboom 46, Hamm
20.03.2025, 19.06.2025, 18.05.2025, 20.11.2025, 15:30 Uhr,
Trialogmessie@abesa-hh.de

- **Borderline-Trialog**, online und überregional

Jeden 3. Mittwoch im Monat, Meeting-ID: 850 1455 5405, Kenncode: 050215





Adressen und Telefonnummern

Op de Wisch e.V. – www.op-de-wisch.de

Ute Peters _ Gesamtleitung
Jan Christian Wendt-Ahlenstorf _ Stellvertretende GL
Oberstr. 14 b _ 20144 Hamburg; Telefon 040_600 88 34_00

Bezirk Nord

Anke Bamberger _ Bezirksleitung
Marschnerstr. 9 _ 22081 HH
Telefon 040_21 90 81 63

Bezirk Wandsbek

G. Schierstedt/L. Hansen _ Bezirksleitung
Rüterstr. 71 _ 22041 Hamburg
Telefon 040_67 58 71 37_0

Bezirk Eimsbüttel

Rebecca Guckau _ Bezirksleitung
Oberstr. 14 b _ 20144 Hamburg
Telefon 040_600 88 34_50

Bezirk Mitte

Rabea Berka _ Bezirksleitung
Eiffestr. 74 _ 20537 Hamburg
Telefon 040_88 30 67 67_0

Regionalbüro Altona

H. Rieß / M. Kröger _ Bezirksleitung
Bahnenfelder Str. 244 _ 22765 HH
Telefon 040_43 21 33 40

Reitanlage

Gudrun Sailer-Maaß _ Leitung
Suurwisch 1a _ 22397 Hamburg
Telefon 0170_452 05 35

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

KiJu-Team Niendorf

Tibarg 1c _ 22459 Hamburg
Telefon 040_55 44 73 00

KiJu-Team Schanze

Eimsbütteler Str. 93-95 _ 22679 Hamburg
Telefon 040_600 88 34 60

KiJu-Team Hamm

Hammen Landstr. 220 _ 20537 HH
Telefon 040_55 44 73 00

KiJu-Team Barmbek

Imstedt 22 _ 22083 Hamburg
Telefon 040_5001 61 34

Klient*innensprecher*innen

Beate, Jette, Marcelle, Jan, Christoph, Yvonne

Telefon 0176_1447 59 42

E-Mail: ksp@op-de-wisch.de





Die vorletzte Seite



**"Ich habe Geburtstag,
du die Leckerlis!"**





ZU GUTER LETZT



„BEACH“

VON ALICE FROST

